

Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden Pinnow—Sukow—Görslow
und Kladow—Vorbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow.

18. Jahrgang

April 1937

Nummer 2

Osterbotschaft

Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des sollen wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrie eleis!

Das ist die alte Botschaft, die zu Ostern wieder in der ganzen Christenheit in aller Welt aufs neue erklingen und aus Gottes Wort wiederum den christlichen Gemeinden bezeugt worden ist. Auf diese Botschaft ist die christliche Kirche gegründet worden, und auch unsere evangelisch-lutherische Kirche gründet und stützt sich allein auf diese große, wunderbare, gnadenvolle Gottesbotschaft, daß Jesus Christus, der wahrhaftige Gottessohn, durch seinen Kreuzestod die Sünde der Menschheit gesühnt und durch seine Auferstehung Leben und unvergängliches Leben für alle Menschen ans Licht gebracht hat. In demütigem und gehorsamem Glauben an diese große Erlösungstatsache Gottes allein können wir als Christen wirklich unseres Lebens froh werden und immer wieder Trost und Mut, Kraft und Freude gewinnen für Leben und Sterben, für Not und Tod.

Um diesen Glauben an unseren Erlöser und Herrn Jesus Christus handelt es sich im letzten Grunde auch bei den bevorstehenden Kirchenwahlen. Durch Erlass vom 15. Februar 1937 hat ja unser Führer und Reichskanzler angeordnet, daß die evangelische Kirche in voller Freiheit nach eigener Bestimmung des Kirchenvolkes sich selbst die neue Verfassung und damit eine neue Ordnung geben soll. Zwar sind einstweilen nähere Einzel-

heiten für diese kirchliche Wahl noch nicht bekannt. Aber das Eine ist doch schon klar. Es handelt sich hier nicht um das politische Vertrauen zum Führer. Denn dankbar und vertrauensvoll schaut unser ganzes deutsches Volk in seltener Geschlossenheit und Einmütigkeit auf denselben als auf den großen Mann, den Gott der Herr uns als Retter aus unserer Volksnot gesandt und dazu mit bewundernswertem, starkem Willen und Mut ausgerüstet hat. Sondern hier geht es allein um die Kirche des Evangeliums.

Im Jahre 1933 erhielt die deutsche evangelische Kirche eine Verfassung, die von der Reichsregierung durch Unterschrift des Führers anerkannt wurde. In dieser Verfassung lautet der erste Artikel: „Die unantastbare Grundlage der Deutschen Evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist.“ Diese Grundlage ist aber durch mancherlei menschliche Meinung und Anschauung und durch Vermengung von Politik und Kirche vielfach in Frage gestellt und damit auch das eigentliche Wesen der Kirche gefährdet worden. Es geht also jetzt darum, ob man zu der rechtlichen Grundlage der Kirche zurückkehren und auf ihr wahres Wesen sich besinnen will, oder ob man Neues, Anderes und menschlich Erdachtes an ihre Stelle setzen will.

Und so kommt es bei der kirchlichen Wahl für unsere Gemeinden und für jeden einzelnen letzten Endes auf dies Entweder—Oder an: Wollen wir eine evangelische Kirche, die sich gründet allein auf die Offenbarung Gottes in Jesus Christus nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift und nach den Bekenntnissen der Reformation? Oder wollen wir diese Botschaft Gottes nach unserem Wunsch und Willen abändern und ergänzen? Soll das Wort Gottes auch weiterhin gelten als die alleinige Regel und Richtschnur unseres evangelisch-christlichen Glaubens und Lebens? Oder wollen wir menschliche Lehre und Weisheit daneben und darüber stellen, nach der wir nun in dieser neuen Zeit unser Heil suchen sollen? Soll Christus ausschließlich und allein im Mittelpunkt der Kirche stehen und der alleinige Erlöser und Herr für uns sein, dem wir im rechten Glauben Gehorsam und Nachfolge leisten müssen zu unserer Seelen Seligkeit? Oder wollen wir lieber von anderen menschlichen Helfern und Führern das Heil unserer unsterblichen Seele erwarten und erhoffen?

Waad-Neu-Godern, Gertrud Meyer-Görslow, Ely Stövhase-Godern, Lotte Möller, Erika Lüth-Godern, Lida Helms-Godern, Elisabeth Rütze-Rabensteinfeld, Marga Bewernitz-Godern, Lotte Harloff-Godern, Alma Haase-Godern, Gerda Kühl-Godern.

3. Getraut: a) 22. Dezember: Aushilfschrankenwärter August Bruhn-Kostock und Gertrud Wunderow-Pinnow. — 14. Februar: Arbeiter Franz Karp-Gneven und Frieda Zieske-Beinum (Harz). — 30. März: Rittmeister a. D. Hans-Werner Bieling-Schwerin und Elisabeth Nolte-Görslow. — 10. April: Kontrollassistent Georg Benn-Petersberg und Martha Brosda-Mueß. — b) 19. März: Arbeiter Kurt Schumann-Crivitz und Else Riedhoff-Augustenhof.

4. Beerdigt: a) 24. Dezember: Altenteiler Hermann Schröder in Sukow, 80 Jahre alt. — 5. Januar: Häuslerfrau Marie Sievertropf, geb. Bädler, in Sukow, 72 Jahre. — 23. Januar: Bädnerfrau Anna Luck, geb. Malchow, in Sukow, 44 Jahre. — 3. Februar: Bauunternehmer August Tempcke in Sukow, gestorben in Kostock, 51 Jahre. — 5. März: Bädneraltenteilerfrau Sophie Schlät, geb. Niemann, in Zietlich, 65 Jahre. — 3. April: Häuslerfrau Luise Marcus, geb. Schlottow, in Godern, 79 Jahre. — b) 8. Januar: Deputatistenkind Ulrich Krüger in Krihow, 14 Tage. — 5. März: Hauswirts-Altenteilerwitwe Friederike Wilde, geb. Lenz, in Weberin, 76 Jahre.

Kollektenerträge (Beträge in RM.)

Ortskirche: Sukow 2,30. Pinnow 1,75. — Winterhilfswerk: Pinnow 3,35. Sukow 1,55. — Evang. Männerwerk: Pinnow 1,70. — Kirchl. Notstandsfonds: Sukow 0,60. Pinnow 1,10. Kladow 0,80. — Innere Mission: Pinnow 1,90. Görslow 0,55. Kladow 2,20. — Brand in Sudwitz: Pinnow 3,45. Sukow 1,35. Kladow 2,00. — Kapellenbau in Dargegow: Görslow 0,40. Pinnow 2,10. Vorbeck 0,30. — Kriegerhinterbliebene und Kriegergräberfürsorge: Pinnow 3,85. Sukow 2,60. Kladow 0,40. — Gustav-Adolf-Verein: Pinnow 1,80. Kladow 0,50. Vorbeck 0,30. — Jugendarbeit in Mecklenburg: Sukow 5,40. — Ortskirche: Pinnow 9,78. — Syrisches Waisenhaus: Pinnow 3,60. Sukow 2,10. Kladow 17,00. — Bau neuer Kirchen in Kostock: Sukow 1,35. Pinnow 2,80. Kladow 7,60. — Gesamtanliegen der Deutschen Evangelischen Kirche: 1,40. Pinnow 1,70. Vorbeck 2,70.

Gemeindeblatt (Beträge in RM.)

Für unser Gemeindeblatt erhielt ich aus Görslow 1,30. Borbeck 0,40. Pinnow-Petersberg 4,35. Sukow-Zietlik 8,75. Kladow-Gädebehn 2,90. Pinnow 0,20. Sonntagsblatt 1,62. Für diese Gaben danke ich allen freundlichen Spendern herzlichst. Ich bitte aber ebenso um weitere und reichlichere Gaben, besonders aus denjenigen Ortschaften unserer Gemeinden, die sich bisher wenig oder gar nicht an den Spenden für das Gemeindeblatt beteiligt haben. Denn nach neueren Tarifen sind in letzter Zeit die Druckkosten ganz wesentlich erhöht worden. Das weitere und regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindeblattes ist daher nur möglich, wenn recht viele oder besser alle Gemeindeglieder durch eine kleine und am besten regelmäßige Spende mit dazu helfen, daß die erhöhten Druckkosten für die jedesmalige Nummer gedeckt werden können. Es wäre daher dankbar zu begrüßen, wenn den Ueberbringern des Blattes auch stets sogleich ein Scherflein zur Weiterleitung an mich übergeben würde. Denn ohne ein solches kirchliches Nachrichtenblatt können wir in unserer großen und zerstreuten Gemeinde doch eigentlich gar nicht zurecht kommen. Und so bitte ich herzlich um weitere freundliche Mithilfe aus den einzelnen Ortschaften.

Dies entscheidende Entweder—Oder müssen wir uns für die Kirchenwahl vor Augen halten, um als wahre Christen das Rechte zu wählen und mitbestimmen zu helfen. Und es muß uns dann auch klar werden, daß jede Gemeinschaft, die nicht den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus als ihren alleinigen Herrn und Erlöser predigt, gar keine evangelische Kirche mehr ist. Möchte daher auch bei der kommenden Kirchenwahl das Mahnwort unseres heimgegangenen alten Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls von Hindenburg, der wirklich und wahrhaft großer Deutscher und ein frommer evangelischer Christ war, in uns allen lebendig und kräftig werden: „Möge jeder evangelische Christ in sich die Verpflichtung fühlen, ein treues Glied seiner Kirche zu werden. Denn nur wo Christus gepredigt wird, findet der einzelne festen Halt und starke Kraft, die wir alle im Leben brauchen.“

Nachrichten aus dem Kirchenbuch

a) Pinnow—Sufow—Görslow. b) Kladow—Vorbeck.

1. Getauft: a) 21. Februar: Alice Käte Magda Hedwig Boß, Tochter des Dachdeckers Willy Boß in Sufow (geb. 3. Dezember 1936). — 8. März: Annelu Else Hedwig Leni Guth, Tochter des Forstverwalters Heinz Guth in Rabensteinfeld (geb. 3. Februar). — 28. März: Hella Marie Wilhelmine Mißfeldt, Tochter des Landwirtes Johannes Mißfeldt in Sufow (geb. 28. Januar). — 29. März: Helga Frieda Hedwig Buschkowik, Tochter des Freiarbeiters Bernhard Buschkowik in Gneven (geb. 12. Dezember 1936). — b) 11. Februar: Ursula Anna Ida Wilde in Weberin (geb. 12. Dezember 1936).

2. Konfirmiert: In Sufow: Alfred Niemann, Ernst Lüth, Emil Götting, Heinrich Kluth, Richard Wilt, Erich Pinnow, Otto Goldenbow, Paul Boß, Erwin Wild-Zietlik, Erwin Sieg. — Annemarie Schwedt-Zietlik, Johanna Rohde, Margarete Rohde, Alma Kluth, Anneliese Wild, Gertrud Rohde, Anneliese Kabe-Zietlik, Elisabeth Schmidt, Liselotte Mulsow, Gertrud Rüks, Gisela Schulz. — In Pinnow: Wolfram Sauber-Lühz, Gerhard Helms-Godern, Alfred Dießner-Görslow, Hermann Juhnke-Görslow, Heinz Stambrats, Paul Hamann-Görslow, Hans Dähn-Görslow, Hans Wild-Godern. — Ilse Kettke, Gerda Schramm-Görslow, Maria Wolff-Petersberg, Ilse Schad-Petersberg, Irene

Plan für die Gottesdienste

Datum	Kirchentag	Pinnow	Zufow	Görslow	Aladow	Vorbeck
18. April	Jubiläum	10½	—	8½	—	2½
25. „	Kantate	10½	2 2/3	—	8½	—
2. Mai	Rogate	10½	—	2½	—	—
6. „	Himmelfahrt	10½	8	—	2½	—
9. „	Exaudi	10½	—	—	—	—
16. „	Pfingsten I	10½	8	—	2½	—
17. „	Pfingsten II	10½	—	8½	—	3
23. „	Trinitatis	10½	—	—	—	—
30. „	1. n. Trin.	10½	8	—	3	—
6. Juni	2. n. Trin.	2½	—	8½	—	10½
13. „	3. n. Trin.	10½	2½	—	—	—
20. „	4. n. Trin.	10½	—	8½	3	—
27. „	5. n. Trin.	10½	8	—	—	3
	Wettag					
4. Juli	6. n. Trin.	2½	—	—	10	—
11. „	7. n. Trin.	10½	8	2½	—	—
18. „	8. n. Trin.	10½	—	—	—	3
25. „	9. n. Trin.	10½	8	—	3	—
1. Aug.	10. n. Trin.	10½	—	8½	—	—